

# Wirtschaftsplan 2016



für die

Kindertagesstätten Nordwest  
Eigenbetrieb von Berlin

16. November 2015

Kindertagesstätten Nordwest  
Eigenbetrieb von Berlin  
♦ Am Borsigturm 6 ♦ 13507 Berlin ♦

	Seite
Grunddaten	3
Übersicht über den Wirtschaftsplan	4
Ergänzende Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	5
Erfolgsplan gemäß § 17 EigG	12
Finanzplan gemäß § 18 EigG	14
Stellennachweis gemäß § 19 Abs. 2 u. 3 EigG	16

## Grunddaten

---



<b>Objekt:</b>	<b>Kindertagesstätten Nordwest</b>
Planjahr:	2016
Planungszeitraum:	01.01.2016 bis 31.12.2016
Kitastandorte:	63
Geschäftsstellenstandort:	1
belegte Plätze im Jahresdurchschnitt:	7.550



## Übersicht über den Wirtschaftsplan

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

lfd. Nr.	Erfolgsplan gemäß § 17 EigG	2016 Ansatz (€)
1	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.200
2	Steuern	24.200
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>0</b>

Lfd.Nr.	Stellenanachweis gemäß § 19 EigG	2016 Ansatz (FTE)
1	Angestellte	1.167
2	Arbeiter	66
3	Beamte	14
<b>Gesamt</b>		<b>1.247</b>

Lfd.Nr.	Investitionsplan	2016 Ansatz (T€)
1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0
2	Sachanlagen	480
3	Gebäude	0
<b>Gesamt</b>		<b>480</b>

## Ergänzende Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

### Ergänzende Erläuterungen

Gemäß § 16 des Eigenbetriebsgesetzes (EigG) ist ein jährlicher Wirtschaftsplan aufzustellen. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2016 ist die nach § 7 Abs. 1 Nr. 3 des EigG durch den Verwaltungsrat festgestellte, für die Wirtschaftsführung des Eigenbetriebs maßgebende Zusammenstellung der für ein Geschäftsjahr veranschlagten Erträge und Aufwendungen (§ 17 EigG) sowie der Deckungsmittel und Ausgaben, die sich aus Anlageänderungen und aus der Aufnahme oder Hingabe von Darlehen ergeben (§ 18 EigG).

### Der Wirtschaftsplan besteht aus der Übersicht, den Erläuterungen, dem Erfolgs- und Finanzplan und dem Stellennachweis (§ 19 EigG).

Die gesetzlich vorgeschriebenen Teile des vorliegenden Wirtschaftsplanes werden als Anlage nachrichtlich dem Haushaltsplan des nach § 2 Abs. 2 Satz 2 EigG für den Eigenbetrieb zuständigen Bezirks, hier dem Bezirksamt

Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, beigefügt.

Eine weitere Ausfertigung des Wirtschaftsplanes wird in der vom Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses von Berlin gewünschten Form diesem über den zuständigen Bezirk und die Senatsverwaltung BJW zur Verfügung gestellt.

In den Kindertagesstätten Nordwest, Eigenbetrieb von Berlin (KEB NW) werden zum 01.01.2016 an 63 Standorten Kindertagesstätten betrieben, davon im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf 20 Einrichtungen, in Reinickendorf 20 und in Spandau 23 Einrichtungen. Für den Neubau einer Kita in der Königshorster Straße im Bezirk Reinickendorf wurden bereits in 2015 Förderanträge aus Mitteln des Sondervermögens Infrastruktur der wachsenden Stadt (SIWA) und für Investitionsmaßnahmen zum bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren (U3) in Höhe von 2.900 T€ gestellt. Die Fertigstellung ist im Jahr 2017 geplant.

In unseren Kindertagesstätten wollen wir in 2016 im Jahresdurchschnitt 7.550 Kinder (Voraussichtliches Ist 2015: 7.369 Kinder) gemäß den gesetzlichen Vorgaben fördern. Damit wird die durchschnittliche Kinderzahl in

## Ergänzende Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

2016 um 2,5% gegenüber dem Ist gesteigert. Mit der Fertigstellung des Kita-Neubaues in der Königshorster Straße werden weitere zusätzliche 120 Plätze in 2017 geschaffen.

Die Übersicht auf Seite 4 gibt einen schnellen Gesamtüberblick der Bestandteile des Wirtschaftsplanes 2016 mit den jeweiligen Planansätzen.

### Erläuterungen zum Erfolgsplan

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Elternbeiträgen für die Förderung von Kindern und den von den Eltern zu zahlenden Verpflegungskostenbeiträgen einerseits sowie den Erlösen aus der ISBJ-Trägerabrechnung (Gutscheinsystem) andererseits zusammen.

Auf der Basis der Jahresdurchschnittszahl von 7.550 Kindern ergeben sich planmäßige Umsatzerlöse von 74.689 T€. Entsprechend der neuen Rahmenvereinbarung über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Tageseinrichtungen liegt der Planung der Umsatzerlöse

der um 0,5 Prozentpunkte reduzierte Ausgleich der zum 01.03.2016 vereinbarten Tarifsteigerung um 2,3% zugrunde. Damit fehlen auch in 2016 rund 300 T€ Erlöse, die im Hinblick auf ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu Lasten der Sachkosten auszugleichen waren.

#### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter den sonstigen Zuschüssen Erträge für den Ausgleich struktureller Nachteile für die Wahrung des Besitzstandes für ehemalige Vermittlungsgruppenleiter/innen und für Vergütungsgruppenzulagen von 700 T€ und für die Erstattung von VBL-Sanierungsgeldern von 3.441 T€ berücksichtigt.

Neben der bereits erwähnten Beantragung von Fördermitteln für den Kita-Neubau in der Königshorster Straße wurden für drei weitere Maßnahmen Fördermittel aus den U3/Ü3-Programmen beantragt. Hier unter anderem für den Abriss und Neubau der Kita Tornower Weg. Da aktuell noch keine abschließende Aussage über die Zuschussbewilligung getroffen werden kann, wurde auf die ertragswirksame Einstellung dieser Zuschüsse in den

## Ergänzende Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

Erfolgsplan 2016 verzichtet. Dieser Verzicht ist ergebnisneutral, da mindestens für die aktivierungspflichtigen An- und Neubauten in Höhe der Zuschüsse ein kostenwirksamer Sonderposten im sonstigen betrieblichen Aufwand zu bilden ist.

Als weitere Zuschüsse sind 150 T€ aus Mitteln der Bundesinitiative „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ geplant. Insgesamt sechs Einrichtungen sind für die Weiterführung an dieser Initiative ab dem Jahr 2016 vorgeschlagen. Fördermittel wurden in Höhe der zur Verfügung gestellten Zuschüsse pro Kita in den Vorjahren berücksichtigt.

Noch hervorzuheben sind die geplanten Erträge aus der Erstattung von Mutterschutzansprüchen durch die Krankenkassen in Höhe von 355 T€ sowie die anteilige Kostenersatzung für aus dem ZeP übernommene Mitarbeiter/innen durch den Trägerbezirk in Höhe von 260 T€.

### **Materialaufwand**

Der Materialaufwand setzt sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und den Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen. Die geplanten

Aufwendungen für den Materialaufwand wurden in einzelnen Positionen, ausgehend von den voraussichtlichen Ist-Kosten 2015, unter Einbeziehung der durchschnittlichen Kosten der Jahre 2012 bis 2014 ermittelt.

Die geplanten Kosten für die Fremdreinigung berücksichtigen darüber hinaus die Anhebung der Entgelte für Gebäudereiniger zum 01.01.2016 um 2,6%. Mit der Analyse der Gebäude- und Grundstücksdienstleistungen und deren Neuausschreibung in 2016 erwarten wir hier für 2017 Kostensteigerungen über das übliche Maß des jährlichen Inflations- und Tarifausgleiches hinaus.

Der Planansatz für die Küchenleistungen Dritter und die Küchenersatzleistungen wurde an die erwarteten Ist-Kosten des Geschäftsjahres 2015 angepasst. Kosteneinsparungen bei diesen Dienstleistungen erwarten wir erst mit der Umsetzung der neuen Küchenkonzeption, an der im Rahmen der Arbeitsgruppe „Gesunde Ernährung“ gearbeitet wird, ab dem Jahr 2017.

Bei den Energiekosten wurde ein geringfügiger Inflationsausgleich von rd. 1,2% berücksichtigt.

Insgesamt ergeben sich geplante Kosten für den Materialaufwand in Höhe von 9.398 T€.

## Ergänzende Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

### Personalaufwand

Basis für die Planung des Personalaufwandes sind die voraussichtlichen Ist-Kosten des Geschäftsjahres 2015. Berücksichtigt sind die Tarifsteigerung zum 01.03.2016 von 2,3%, die bekannten Hundertsätze für die Abgaben zur Sozialversicherung und zur Zentralen Versorgungskasse, ein Zuwachs von Erzieher/innen gegenüber dem aktuellem Ist aufgrund der geplanten Steigerung der Kinderzahlen und der Realisierung der Projekte „Konsultationskitas“ und „Kinderschutz“ sowie die Verstärkung der Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle. Hierbei handelt es sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2015 insbesondere um die Schaffung einer neuen Stelle „Leitung Verpflegung“ im Ergebnis der durchgeführten Küchenanalyse und der damit angestrebten Kosteneinsparungen, die Verstärkung des Bereiches Gebäudemanagement aufgrund der geplanten zahlreichen Groß-Bauvorhaben sowie die Anhebung der Stelle „Leitung Mal- und Lernwerkstatt auf eine Vollzeit- Stelle.

Für die Inanspruchnahme von Ausgleichtagen planen wir in 2016 den Verbrauch von Rückstellungen in Höhe von 400 T€ ein. Die geplanten Personalkosten einschließ-

lich der Veränderung der Rückstellung für die Ausgleichstage betragen damit insgesamt 65.253 T€.

### Abschreibungen

Der Erfolgsplan 2016 und die der Folgejahre werden hinsichtlich eines ausgeglichenen Ergebnisses zunehmend durch steigende Abschreibungen belastet. Diese Belastung resultiert hauptsächlich aus dem aktivierungspflichtigen Neubau von Kindertagesstätten. Dafür fallen in 2016 bereits geplante Abschreibungen von 155 T€ an. Mit dem Neubau einer Kindertagesstätte in der Königshorster Straße und dem Abriss und Neubau der Kindertagesstätte im Tornower Weg und einem Gesamtkostenvolumen von rd. 6,6 Mio Euro erhöht sich die jährliche Abschreibung für Gebäude um weitere 132 T€.

Da die Abschreibungskosten nicht über die Kostenblattfinanzierung gedeckt sind, ist deren ständige Steigerung durch die gesetzlich vorgeschriebene Aktivierung von Neu- und Anbauten zu Lasten anderer Positionen des Erfolgsplanes auszugleichen.





## Ergänzende Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere die Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen mit einem Anteil von fast 45% hervorzuheben. Für die Instandhaltung von Immobilien konnte der Planansatz von 1.052 T€ im Vorjahr auf 1.210 T€ angehoben werden. Für alle anderen Ausgaben im Bereich der Instandhaltung und Reparaturen erreichen die einzelnen Planansätze die Höhe der Vorjahresansätze.

Die weiteren für das Jahr 2016 geplanten Kosten orientieren sich hauptsächlich an den voraussichtlichen Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres. Abweichend zum Vorjahr sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen 75 T€ für die Gestaltung und Durchführung einer Betriebsfeier anlässlich des 10jährigen Bestehens unseres Eigenbetriebes enthalten.

Auf die Zuführungen zum Sonderposten für Fördermittel in Höhe der erhaltenen Fördermittel für aktivierungspflichtige Bau- und Neubaumaßnahmen wurde verzichtet. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Insgesamt ergeben sich geplante Kosten für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 4.625 T€.

### **Zinsen und ähnliche Erträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Zinserträge wurden mit 29 T€ berücksichtigt, für Zinsaufwendungen wurden 204 T€ eingeplant. Hierbei handelt es sich um den Zinsanteil aus der Inanspruchnahme angesamelter Arbeitszeitguthaben.

### **Sonstige Steuern**

Hier sind Aufwendungen für Grundsteuern, Steuern für den innergemeinschaftlichen Erwerb von Waren und für die Kfz-Steuer von insgesamt 24 T€ geplant.

### **Jahresergebnis**

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem Ergebnis von Null ab.

## **Erläuterungen zum Finanzplan**

Der Finanzplan weist, wie in den Vorjahren auch, die geplanten Investitionen aus und stellt die Herkunft der finanziellen Deckungsmittel deren Verwendung gegenüber. Die Deckungsmittel enthalten die im Erfolgsplan ausgewiesenen Abschreibungen in Höhe von 635 T€. Der Deckungsbedarf beinhaltet geplante Ausgaben für die Anschaffung von immateriellen Vermögensgegenständen, von Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie von geringwertigen Wirtschaftsgütern von 480 T€. Für die Jahre bis 2019 sind bei den Deckungsmitteln die Abschreibungen für neue Gebäude berücksichtigt. Beim Deckungsbedarf sind die Anschaffungskosten für Anlagegüter und geringwertige Wirtschaftsgüter in etwa gleicher Höhe des geplanten Ansatzes von 2016 fortgeschrieben. Die ertragswirksamen Zuschüsse sowie die kostenwirksamen Zuführungen zum Sonderposten für Neu- und Anbauten sind wie auch bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Finanzplan nicht berücksichtigt.

## **Erläuterungen zum Stellennachweis**

Beim Stellennachweis handelt es sich um den gesetzlich vorgeschriebenen Stellennachweis (§ 19 EigG), gegliedert nach Angestellten (Beschäftigten), Arbeitern (Beschäftigten) und Beamten.

Der Stellennachweis für das pädagogische Personal der Kindertagesstätten und für das Geschäftsstellenpersonal beruht auf den unter den Erläuterungen zu den Personalkosten erfolgten Aussagen.

### **Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2016 birgt folgende Risiken:**

Der ausgeglichene Erfolgsplanansatz berücksichtigt bei den Personalkosten die Tarifsteigerung zum 01.03.2016 von 2,3%. Von dem Vmhundertsatz der erwarteten tarifvertraglichen Personalkostensteigerung sind 0,5 Prozentpunkte für den Ausgleich dieser Tarifierhöhung über die ISBJ-Trägerfinanzierung abzuziehen. Damit verbleibt ein Kostenausgleich von 1,8% der bei der Leistungsfinanzierung berücksichtigt wurde. Ausgehend davon war im Erfolgsplan ein Mindereinnahme bei den Umsatzerlösen von ca. 300 T€ durch entsprechende

Kostenreduzierungen auszugleichen.

Auf die nicht durch die Kostenblattfinanzierung gedeckten Abschreibungskosten und deren Ausgleich durch die übrigen Ausgabepositionen des Erfolgsplanes wurde bei den vorangestellten Erläuterungen bereits hingewiesen. Im Planansatz für 2016 sind Abschreibungen für neue Gebäude und Anbauten von 155 T€ enthalten. Bei der planmäßigen Umsetzung der Bau- und Neubaumaßnahmen in der Königshorster Str. und dem Tornower Weg kämen mit Fertigstellung in 2017 ab dem Jahr 2018 weitere Abschreibungen von jährlich 132 T€ dazu. Mit der begonnenen Analyse des Gebäude- und Grundstücksmanagements und der damit verbundenen Neuausschreibung sämtlicher Gebäudedienstleistungen, wie Fremdreinigung, Grünunterhalt, Hausmeisterdienste, Reparaturen, Wartung etc. erhöht sich das Risiko steigender Kosten beim Abschluss von Neuverträgen. Dem gilt es durch die Nutzung von Kostensynergien und der damit möglichen Realisierung von Einsparpotentialen entgegenzuwirken.

Die Veränderung von Rückstellungstatbeständen und der Verbrauch von Rückstellungen beinhaltet Kosten- und Ertragsrisiken, die im Vorfeld schwer quantifizierbar sind.

Ein erhebliches Risiko sehen wir in zusätzlich auftretenden Instandsetzungs- und Reparaturkosten. Aus der durchgeführten Baubestandserfassung in sämtlichen Kindertagesstätten des Eigenbetriebes ergab sich für die nächsten drei Jahre ein kurzfristiger Instandhaltungs- und Sanierungsbedarf von rd. 13 Mio Euro. Das sind für die Jahre 2016 bis 2018 jährlich rd. 4,3 Mio Euro. Dem stehen pro Jahr rd. 1,2 Mio Euro verfügbare Mittel gegenüber, die rd. 0,6 Mio Euro für die sogenannte kleine bauliche Instandhaltung (laufende Reparaturen) enthalten. Um so größerer Bedeutung kommt zukünftig der Einwerbung von Fördergeldern zu.

Berlin, 16. November 2015

Dr. Kathrin Schmidt  
Kfm. Geschäftsleiterin



## Erfolgsplan nach § 17 EigG

### Plan 2016

<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>74.689.300</b>
1a. Erlöse aus Elternbeiträgen und Verpflegung	4.211.900
1b. Erlöse aus Abrechnung ISBJ	70.477.400
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>5.420.900</b>
<b>3. Materialaufwand</b>	<b>9.398.400</b>
3a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	3.101.500
3b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.296.900
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>65.252.600</b>
4a. Personalaufwand Löhne und Gehälter	48.629.500
4b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge	16.623.100
<b>5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Gebäude und Sachanlagen</b>	<b>635.000</b>

## Erfolgsplan nach § 17 EigG

### Plan 2016

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>4.624.600</b>
6a. Instandhaltung u. Reparaturen	2.050.800
6b. Fremdleistung durch Dritte	344.000
6c. Mieten/Pachten/Leasing	691.800
6d. Versicherungen/Unfallkasse	406.600
6e. Bürobedarf/ Dienstfahrten	140.700
6f. Öffentlichkeitsarbeit/Dienstleistungen	316.400
6g. Übrige Sonstige betriebl. Aufwendungen	674.300
7. Zinsen und ähnliche Erträge	28.500
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	203.900
9. <b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>24.200</b>
10. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0
11. Sonstige Steuern	24.200
12. <b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>

## Finanzplan gemäß § 18 EigG (Deckungsmittel/Deckungsbedarf)

lfd. Nr.	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019
Angaben in T€					
<b>DECKUNGSMITTEL</b>					
1	Zuführungen zum Eigenkapital	0	0	0	0
2	Jahresergebnis	0	0	0	0
3	Zuführungen zum Sonderposten Fördermittel	0	0	0	0
4	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0
5	Darlehensaufnahme	0	0	0	0
6	Abschreibungen	635	715	757	757
7	Anlagenabgänge	0	0	0	0
10	Verwendung der Finanzmittelbestand	0	0	0	0
<b>Summe Deckungsmittel</b>		<b>635</b>	<b>715</b>	<b>757</b>	<b>757</b>
Angaben in T€					
<b>DECKUNGSBEDARF</b>					
<b>1</b>	<b>Schuldentilgung</b>				
	Gründerwerb	0	0	0	0
	Bauvorhaben	0	0	0	0
	Beschaffungen	0	0	0	0
	<b>Summe Schuldentilgung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Finanzplan gemäß § 18 EigG (Deckungsmittel/Deckungsbedarf)



lfd. Nr.	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019
<b>2</b>	<b>Erneuerungen</b>				
	Grunderwerb	0	0	0	0
	Bauvorhaben	0	0	0	0
	Beschaffungen	0	0	0	0
	<b>Summe Erneuerungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>3</b>	<b>Erweiterungen</b>				
	Grunderwerb	0	0	0	0
	Bauvorhaben	0	0	0	0
	Beschaffungen	0	0	0	0
	<b>Summe Erweiterungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4</b>	<b>sonstige Ausgaben</b>				
	Grunderwerb	0	0	0	0
	Bauvorhaben	0	0	0	0
	Beschaffungen	480	470	470	470
	<b>Summe sonstige Ausgaben</b>	<b>480</b>	<b>470</b>	<b>470</b>	<b>470</b>
<b>Summe Deckungsbedarf</b>		<b>480</b>	<b>470</b>	<b>470</b>	<b>470</b>
<b>Differenz (Mittel-Bedarf)</b>		<b>155</b>	<b>245</b>	<b>287</b>	<b>287</b>

## Stellennachweis nach § 19 Abs. 2 u. 3 EigG

	2015 Ist Stellen	2016 Ansatz Stellen	2017 Ansatz Stellen	2018 Ansatz Stellen	2019 Ansatz Stellen
<b>Beschäftigte (vormals Angestellte)</b>					
EG 15	1	1	1	1	1
EG 14	2	2	2	2	2
EG 13	2	2	2	2	2
EG 12	1	2	2	2	2
EG 11	4	5	6	6	6
EG 10	71	74	74	74	74
EG 09	171	213	213	213	213
EG 08	880	861	861	861	861
EG 06	5	5	5	5	5
EG 05	2	2	2	2	2
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.139</b>	<b>1.167</b>	<b>1.168</b>	<b>1.168</b>	<b>1.168</b>
<b>Beschäftigte (vormals Arbeiter)</b>					
EG 06	14	12	12	12	11
EG 05	13	13	12	12	12
EG 03	28	27	27	27	23
EG 02	15	14	14	14	14
<b>Zwischensumme</b>	<b>70</b>	<b>66</b>	<b>65</b>	<b>65</b>	<b>60</b>

In der vorliegenden Aufstellung wird von gerundeten Fulltimeäquivalenten (FTE) ausgegangen.





## Stellennachweis nach § 19 Abs. 2 u. 3 EigG

	2015 Ist Stellen	2016 Ansatz Stellen	2017 Ansatz Stellen	2018 Ansatz Stellen	2019 Ansatz Stellen
<b>Beamte</b>					
A 12	6	6	6	6	6
A 11	2	2	1	1	1
A 10	2	3	3	3	3
A 8	2	1	1	1	1
A 7	1	1	1	1	1
A 6	1	1	1	1	1
<b>Zwischensumme</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.223</b>	<b>1.247</b>	<b>1.246</b>	<b>1.246</b>	<b>1.241</b>

In der vorliegenden Aufstellung wird von gerundeten Fulltimeäquivalenten (FTE) ausgegangen.